

# Presse-Info

## **Zehnjähriges Jubiläum des Lebenspraktischen Unterrichts von KVB und der Anna-Freud-Schule des LVR**

### **Kooperation ist beispielhaft für eine gelebte Inklusion**

Die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) und die Anna-Freud-Schule freuen sich über ihre inzwischen zehnjährige Kooperation zum „Lebenspraktischen Unterricht“. Im Jahr 2012 vereinbarten beide Organisationen eine feste Zusammenarbeit, mit der die Schülerinnen und Schüler jeweils in der 5. Klasse die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Theorie und Praxis erlernen. Zuvor, bereits seit 2009, wurden Inhalte und Vorgehensweisen im Rahmen eines Projektes erprobt.

Die Anna-Freud-Schule, die sich in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) befindet, bietet alle Schulabschlüsse des allgemeinen Schulsystems an. Die Schülerinnen und Schüler dieser am Militärring in Braunsfeld beheimateten Schule haben unterschiedliche, meist körperliche Beeinträchtigungen.

Insgesamt konnten bisher rund 350 Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen die sichere Fortbewegung mit Bussen und Bahnen erlernen und einüben. In geschützten Räumen einer Stadtbahn und einer Haltestelle haben sie die Möglichkeit, zu üben und ihre Fertigkeiten dann im Alltag umzusetzen. Hierbei gilt es, voneinander zu lernen, Dinge einfach zu versuchen und dabei auch Irrtümer zu akzeptieren.

Bevor der Lebenspraktische Unterricht in der Stadtbahn erfolgt, gibt es in der Schule theoretische Einführungen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler Liniennetzpläne, Aushangfahrpläne und Minifahrpläne kennen. Behandelt werden auch Ticketformen und das Tarifsystem sowie die Bedienung der Ticketautomaten.

Im theoretischen und praktischen Unterricht wurden die jungen Menschen bisher durch insgesamt 40 Begleitpersonen unterstützt. Auch während der Corona-Pandemie fand, mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen, der Lebenspraktische Unterricht statt – hierauf sind KVB und Anna-Freud-Schule gleichermaßen stolz.

## **Wegbereiter heutigen Trainings mit mobilitätseingeschränkten Personen**

Der „Lebenspraktische Unterricht“ der Anna-Freud-Schule war Wegbereiter der heutigen Trainings mit mobilitätseingeschränkten Personen. Die ersten Annäherungen ab 2009 bis zum heutigen Erfahrungsschatz haben auch ihren Wert für die Zusammenarbeit der KVB mit weiteren Organisationen. Dabei gilt es immer, Menschen mit Einschränkungen Hilfestellungen im „Massengeschäft“ des öffentlichen Nahverkehrs zu geben. Hierdurch wird Inklusion, das selbstbestimmte Leben, konkret.

Bis heute steht die Anna-Freud-Schule der KVB als „Kompetenzzentrum“ beratend zur Verfügung. Dabei haben auch die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB viel gelernt. Dies spiegelt sich in der Weiterentwicklung der Dienstleistung des öffentlichen Nahverkehrs genauso wieder, wie im sensiblen Umgang mit deren schwächeren Kunden. Rollatoren-Trainings, Informationsmedien für Menschen mit Einschränkung, aber auch die Einrichtung von Fahrzeugen und Haltestellen sind Beispiele hierfür. Die Kooperation mit der Anna-Freud-Schule war die erste ihrer Art.

- STA -